



ÖSTERREICHISCH-DÄNISCHE-GESELLSCHAFT
ØSTRIGSK-DANSK-SELSKAB
vormals Det Danske Samfund – gegründet 1960

ZVR-Zahl 225429849

Mitgliederinformation V/11

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft!

Der Monat Mai darf im Rückblick betrachtet mit Sicherheit als ein sehr intensiver bezeichnet werden. Als ein großer auch kulturell sehr bedeutender Tag für Dänemark und Österreich, darf wohl der 04. Mai 2011 bezeichnet werden. Ist es doch, durch großartige Unterstützung der MA 42 Stadtgartenamt und der MA 7 Kultur gelungen, dass der Gemeinderatsausschuss beschloss die Parkanlage in 1220 Wien, im Bereich Heustadelgasse, nach Hans Christian Lumbye (2. Mai 1810 bis 20 März 1874; Komponist) zu benennen. Damit trugen wir wieder



dazu bei ein Stück dänische Kulturgeschichte in Wien nachhaltig zu etablieren. Auch Petrus trug das Seine dazu bei, dass diese Namensgebungsfeier „strahlend“ abgehalten werden konnte. Bei herrlichem Sonnenschein spielte die k.u.k Wiener Regimentskapelle IR4 auf, ehe die Gäste begrüßt werden konnten und seine Exzellenz der königlich dänische Botschafter Herr Torben Brylle seine Festansprache hielt. Darin würdigte er das Leben und Wirken des großartigen dänischen Komponisten und Musikers, der durch österreichische Walzermusik zu seinen späteren Erfolgen inspiriert wurde. Anlässlich eines Auftritts in Wien, im ehemaligen Leopoldstädter Theater, saßen auch Strauß und Lanner im Publikum und waren von der Musik Lumbye`s sehr begeistert. Der Bezirksvorsteher des 22. Bezirks Herr Norbert Scheed, dankte in seinen Worten auch der österreichisch Dänischen Gesellschaft für diese großartige Initiative und begrüßte auch den Vorschlag im Sommer 2012 in dieser neuen Parkanlage im Rahmen der Donaustädter Festwochen ein Fest in diesem neuen Park mit dänischer Beteiligung zu organisieren. Ehe die beiden Ehrengäste zur Enthüllung der zwei Parktafeln



schritten, intonierte die k.u.k Wiener Regimentskapelle IR4 den Champagnergalopp von H.C. Lumbye. Auf diesen Tafeln liest man nun ein wenig über das Wirken des Johann Strauss des Nordens wie H.C. Lumbye in seiner Zeit oft genannt wurde. Mit dänischen Fahnen in den Händen freuten sich die Kinder und deren Eltern die in der Wohnanlage rund um den Park leben. Mit Sicherheit wird die Österreichisch Dänische Gesellschaft in diesem Park nicht zum letzten Mal gewesen sein. Hier bieten sich Möglichkeiten an, Dänemark in Wien weiter im Bewusstsein zu halten und die Kultur mit Nachhallt zu platzieren. Seitens der zuständigen Behörden wurde uns für weitere Pläne jede Unterstützung bereits zugesagt.

Bereits am nächsten Tag fand in der Wiener Urania die Eröffnung der auch schon traditionellen „Nordischen Filmwochen“ statt. Der Eröffnungsfilm wurde in diesem Jahr von Litauen präsentiert. Der Direktor der Wiener Urania Herr Dr. Erhard Chvojka betonte in seiner Begrüßung auch, dass er die Zusammenarbeit mit den Botschaften der Nordischen Länder als besonders kreativ findet und dies auch zum guten Gelingen des alljährlichen Filmfestivals beiträgt. Der Botschafter der Republik Litauen, S.E. Giedrius Puodžiūnas



sprach in seiner Begrüßung über die Bedeutung dieses Festivals für den Litauischen Film und Frau Rita Valiukonyte, Kulturattaché der Republik Litauen stellte sowohl den Regisseur und den Film kurz vor. Beim anschließenden Empfang durften wir mit SE dem königlich Dänischen Botschafter und seiner Gattin ein wenig über das Erlebte plaudern.

Zu erwähnen ist natürlich auch der Gottesdienst im Frühjahr mit dänischem Pastor. Eine sehr beliebte Tradition, die von Susse Herzog und Gunvor Sramek immer bestens organisiert ist. Leider gibt es dieses Mal keine Bilder von diesem immer sehr schönen Beisammensein. Doch dass kein Fotoapparat dabei war, tat der guten Stimmung keinen Abbruch und wurde dieser Abend wie immer sehr gut angenommen.

Um einmal etwas anderes als Vorträge, Feiern und Ähnliches anbieten zu können, planten wir einen Tag in der schönen Natur. Wir organisierten eine Wanderung und luden dazu auch die Mitglieder anderer Gesellschaften ein. Dadurch wurde zu einer „Wanderung aller Nationen“ eingeladen. Mit gutem Beispiel voran nahm unser lieber Freund Prof. DDr. Claus Walter mit seiner charmanten Gattin, sowie die Vizepräsidentin der Österreichisch Nepalesischen Gesellschaft Mag.^a Sheela STEINER, mit Begleitung an diesem geselligen Wandern teil.



Doch zeigte sich, dass die Dänen doch die wanderfreudigsten sind. So marschierten wir mit viel guter Laune und frohen Mutes an diesem Samstag los. Wie in der Einladung erwähnt konnten wir nach den ersten „Anstrengungen“ auf dem Weg über die Perchtoldsdorfer Höhe den Blick nach Wien und Niederösterreich genießen. Eine Wohltat für unsere Augen, diese Aussicht. Danach führte unser Weg durch die Föhrenberge und nach einigen kleinen Stopps



waren wir bei unserem Mittagsziel. Die Küche des „Salzstangerlwirt“ bot wirklich Köstliches für uns „müden“ Wanderer. Nach dem Essen gab es noch eine kleine Wanderstärkung. Ein von Henriette hausgemachter Nusschnaps half unserer Verdauung ein wenig nach. So gestärkt begannen wir unseren Rückweg. Doch hier musste noch eine kleine Kafferast bei der Josefsware und Kammersteiner Hütte eingelegt werden. Die Zeit, die wir uns für die Rast gönnten fehlte zu guter Letzt um trockenen Fußes zum Heurigen zu kommen. Der Regen erwischte uns am letzten Stück und so kamen wir gut durchnässt, trotz Regenschutz beim Heurigen in Perchtoldsdorf an. Hier durften wir auch noch die Präsidentin der Österreichisch Pakistanischen Gesellschaft Frau Mag.^a Claudia Wachtel begrüßen. Bei einem guten Glas Wein und bester Unterhaltung klang dieser Tag dann aus. Der Regen verzog sich und wir konnten trockenen Fußes zur Straßenbahn gelangen. In der Hoffnung, dass dieser erste Versuch, in ungezwungener Runde beisammen zu sein das nächste Mal vielleicht doch auch Mitglieder anderer Gesellschaften animiert mit zu gehen. Konnten doch dieses Mal schon ein wenig ein Meinungs austausch zwischen den Gesellschaften und dem Dachverband PaN stattfinden. **Ein Versprechen:** Eine weitere Wanderung aller Nationen wird wieder kommen.

Vorschau für Mai 2011 und weitere Ankündigungen!!!!!!

Sonntag 05. Juni 2011 – 15,00 Uhr Grundlovsdag

Beim NICHTRAUCHERHEURIGEN DEUTINGER in 1120 Wien, Krottenhofgasse, Keller 30-an den Hängen des Bisamberges

Wir treffen uns um 15,00 Uhr an der Endstelle der Strassenbahnlinie 26 – Strebersdorf/Edmund Havranek Platz und gehen dann gemeinsam zum Heurigen. Wir haben aber auch einen „**gratis Shuttledienst**“ eingerichtet, für die die diesen benötigen.

Den **dänischen Nationalfeiertag** 2011 wollen wir in gemütlicher Atmosphäre hier abhalten. Bei schönem Wetter sitzen wir mitten in den Weingärten, bei Schlechtwetter ist die gemütliche Gaststube für uns reserviert. Einige Worte zum Grundlovsdag, dänische Lieder und den Dannebrog hissen, werden die Fixpunkte dieses Nachmittags sein. Der Wirt serviert uns köstliche kalte Platten, die pro Person € 7,00 kosten werden. Getränke sind extra zu bezahlen. Freunde und Gäste sind **herzlich Willkommen**.

Diese Veranstaltung ist dann die letzte vor der Sommerpause und wäre es sehr schön wenn noch viele von Euch zu dieser Grundlovsfeier kommen möchten.

Hier ein erster Überblick über das geplante und noch nicht fixierte Herbstprogramm:

- | | |
|----------------------|---|
| ca. 14/15 September | - Führung am Zentralfriedhof |
| 02. Oktober | - Kräuterwanderung in der Lobau |
| 13. Oktober | - Konzert mit Lystrup Koret und Conventus Musicus |
| 14. Oktober | - Der Norden lädt ein |
| evtl. 15/16.November | - Führung in der Zentrale der Wiener Rettung |
| ca. 22/23 November | - Konzert Carl Nielsen und Franz Liszt |
| 10. Dezember | - Julefrokost |

21.9 - 19. 10 - 16.11 jeweils Clubabend



Österreichisch Dänische Kochecke



Fiskegryde Fischtopf

Ingredienser:

500 gram torsk.
5 dl. kraftig fiskebouillon
2½ dl. Madlavningsfløde
2 peberfrugter
(eventuelt en rød og en gul).
2 rødløg
2 porrer
Ca. 10 grønne asparges
2 pastinakker
Lidt olie
1 potte frisk dild
Salt og peber



Zutaten:

500 g Kabeljau oder Dorsch
5 dl kräftige Fischbouillon
2 ½ dl Obers
2 Paprika (eventuell einen roten
und einen gelben):
2 rote Zwiebel
2 Porree
ca. 10 grüne Spargel
2 Pastinaken
etwas Öl
1 Topf frische Dille
Salz und Pfeffer

Fremgangsmåde:

Vask og rens porrerne. Skær den nederste og øverste del på hver porre væk før de efterfølgende skæres i 1 cm tykke skiver. Rødløgene del es i to og skæres i skiver. Svits disse i lidt olie i en gryde eller på en stor pande. Efter nogle minutter hældes varmt bouillonvand over og det koges op. Tilsæt fisken som skal være rensset og skåret i mindre stykker. Dette koges sammen med resten indtil kødet har fået en hvid farve og er gennemkogt. Tilsæt resten af grøntsagerne og fløden. Lad dette stå og småkoge i 10 minutter inden gryderetten smages til med salt og peber. Drys over med hakket dild. **Serveringsforslag:** Hæld fiskegryden over brune ris eller kogte kartofler, så mætter retten mere.

Zubereitung:

Porree putzen und waschen, den unteren und oberen Rand abschneiden, dann in ca. 1cm dicke Scheiben schneiden. Die roten Zwiebeln halbieren und in Scheiben schneiden. Diese in etwas Öl in einem Topf oder in großer Pfanne anschwitzen. Nach ein paar Minuten erwärmte Fischbouillon darüber gießen und aufkochen. Den geputzten und in kleinere Stücke geschnittenen Fisch dazu geben. Kochen bis das Fleisch weiße Farbe angenommen hat und durch gekocht ist. Das restliche Gemüse und das Obers dazu geben und ca. 10 Minuten weiter köcheln lassen. Dann mit Salz und Pfeffer abschmecken und die gehackte Dille darüber streuen. **Serviervorschlag:** Den Fischtopf mit braunem Reis oder gekochten Kartoffel servieren, das sättigt mehr.

Nyheder fra Danmark - Nyheder fra Danmark - Nyheder

Jelling-fund: Historien må skrives om



Af ANDERS RAAHAUGE Offentliggjort 19.05.11 kl. 15:03

Resterne af et kirkeskib er fundet ved østgavlen af Jelling Kirke. De menes at stamme fra 1000-tallet. Thomas Bertelsen fra Nationalmuseet viser fundet.

Foto: Carsten Andreasen.

Arkæologerne kan med sikkerhed fastslå, at der i Jelling har stået stenkirke, opført i slutningen af 1000-tallet.

Jelling Kirke, hvor det bemærkelsesværdige fund er gjort i gavlen



Foto: Carsten Andreassen.

Palisadeanlægget stammer fra Harald Blåtands tid. Foto: Carsten

Andreassen.

Arkæologer fra Nationalmuseet og Århus Universitet har fundet de sikre spor af en af de allerførste stenkirker i Danmark. Arkæolog fra Nationalmuseet Thomas Bertelsen har længe haft en formodning om at Jelling Kirkes kor var for stort til at være et kor, og dertil rektangulær, ikke kvadratisk, som kor i reglen var. Rigtigheden af den tese er nu bevist. ”Koret er i virkeligheden et meget gammelt kirkeskib, og øst for det har vi fundet sporene af dets kor” fortæller Thomas Bertelsen. **På kirkens gavl** Beviset fandt man ikke nede i jorden men på Jelling kirkes østgavl. ”Når man graver på en



kirkegård, går man ned i begravelser, og de vil i reglen have fjernet mange spor. Således også her. Men i muren fandt vi sikre spor efter en korbue og efter det forsvundne lille kor, som har stødt op til den.” **Jyllands ældste kirke** Den lille stenkirke har været meget gammel. Den nuværende Jelling kirke er fra 1100-tallets første årtier, dens forgænger i sten kan bringes helt ned i 1000-tallet, hvad der nok gør den til Jyllands ældste stenkirke. ”Stor har den ikke været, koret har været fem en halv gange fem en halv meter og skibet beskedne 16 meter langt. Det gør den til en af de mindste romanske kirker. Men i et landskab, hvor man ellers kun så bygninger i træ, har den været opsigtsvækkende nok.” **Harald Blåtand** Jellings havde sin storhedstid under Harald Blåtand, der dør ca. år 985. Derefter faldt byens betydning. ”Men nok langsommere end hidtil antaget. Ellers var der næppe blevet opført denne stenkirke”, betoner Thomas Bertelsen. Fundet viser at Jelling må have bevaret en betydning langt op i 1000-tallet. Der er dog intet i de nye opdagelser, der giver anledning til at ændre på tidspunktet for kristendommens komme til Danmark. Det ansættes stadig til midten af 900-tallet.

Komplekst sted ”Jelling er meget komplekst sted. Her er hedenskab og kristendom. Her er gravhøje, her har været bygninger i træ og i sten. Også et palisadeværk, fandt vi for nylig ud af. Nu, hvor stedets betydning trækkes længere frem i år, bliver det kun endnu mere interessant”, lyder det fra Thomas Bertelsen. ”Stolpehuller under kirkegulvet viste, at der har ligget en række træbygninger. Men nok næppe en trækirke. Med dette fund er kirken så at sige gået sin vej - mod øst. Det giver stof til eftertanke.” Man har tidligere fundet en grav i skibet, som man formodede var Gorm den Gamles, hentet ind fra Nordhøjen af sønnen Harald, fortæller Thomas Bertelsen.

Gorm i korbuen ”Den grav er nu kommet ud af kirken, så at sige, og ligger halvvejs inde i korbuen. Så måske er den ikke så fornem en persons grav endda. Der har i al fald været tromlet en gavl tværs henover den.” Thomas Bertelsen vil ikke hævde, at det derfor ikke er Gorms grav alligevel. Men man må meget gerne selv foreslå det, tillader han finurligt, med al arkæologens forsigtighed. **Måske en gårdkirke** ”Denne lille stenkirke kan man jo videre forestille sig, slet ikke har været opført som sognekirke” funderer han videre. ”Måske har den været en gårdkirke for kongsgården. Måske er det resterne af et kongeligt kapel vi står med. Men hvorfor skulle den kirke udvides, dens kor nedrives og dens skib blive kor i den nuværende Jelling kirke? Måske er den overgået fra et være gårdkirke til at blive sognekirke. Hvis man har inviteret de lokale ind, fik man brug for mere plads.” Det er gået som det ofte går ved arkæologiske udgravninger, konstaterer Thomas Bertelsen fuld af glæde og

forventning: man satte ud for at få svar på et spørgsmål, man fik det, men bunker af nye spørgsmål rejste sig af mulden samtidig.

BARROSO SENDER INDIREKTE TRUSSEL TIL LØKKE

JURIDISK VURDERING REJSER ALVORLIG TVIVL OM, HVORVIDT GRÆNSEAFTALE LEVER OPTIL
15. MAJ. KL. 10.58 AF DITTE LILHOLM, BRUXELLES

Kritikken af den danske grænseaftale eskaleres. Tidligere på dagen foretog statsminister Lars Løkke Rasmussen et telefonopkald til Europakommissionens formand José Manuel Barroso. Nu følger et brev fra kommissionsformanden den anden vej, hvor han over to sider i høflig tone udtrykker dyb bekymring for, hvorvidt Danmark overholder international lov. »Jeg har modtaget den første juridiske vurdering af de foreslåede tiltag... Denne analyse rejser alvorlig tvivl om, hvorvidt de foreslåede tiltag, hvis de bliver implementeret i den 'intensive og permanente' form, der er blevet fremlagt, er i overensstemmelse med Danmarks forpligtelser«, skriver Barroso. **Indirekte trussel** Danmark har understreget, at der er tale om permanent toldkontrol - ikke grænsekontrol - hvilket skulle gøre aftalen i overensstemmelse med Schengenaftalen. Det betvivler José Manuel Barroso imidlertid i sit brev, hvor han beskriver, hvordan en fast toldkontrol også kan opfattes som og udgøre et problem for den frie bevægelighed. Kommissionsformanden afslutter sit brev - stadig i høflig tone - med en indirekte trussel til den danske regering: »Jeg er nødt til at understrege, at vi vil tage de nødvendige skridt for at sikre fuld respekt for den relevante lovgivning«, skriver han. **Regeringens kontroversielle grænseaftale går verden rundt Aviser verden over fylder siderne med angreb på den danske grænseaftale** AF DITTE LILHOLM, BRUXELLES »Danmark indfører grænsekontrol«. Sådan lyder overskrifterne verden over. På den anden side af Atlanten skriver New York Times på sin hjemmeside om, hvordan danskerne under pres fra »en voksende nationalistisk bevægelse« nu vælger at genindføre streng grænsekontrol ved alle grænseovergange. Den velrenomerede amerikanske avis vurderer, at den danske grænseaftale er »et massivt tilbageskridt for et af Den Europæiske Unions mest populære og konkrete tiltag« og refererer til Schengenaftalens krav om fri bevægelse over medlemslandenes grænser. **Kritik trækker forsider** Samme ordlyd går igen i avisens internationale printudgave, The International Herald Tribune. Her er forsiden i dag hengivet til en artikel, der citerer den rungende kritik af Danmark, som de seneste dage er kommet fra andre europæiske lande. Også CNN har taget grænsedebatten i Europa op. Den amerikanske tv-gigant nævnte således kritikken i en af morgenens nyhedsudsendelser. **Tyskland fører an med kritik** Tyskland har stået for den skarpeste kritik af grænseaftalen, hvor både tyske europaparlamentarikere - og i går også tre ministre - har revset danskerne. Det afspejles i dag i de tyske aviser. Blandt andet beskriver den store avis Die Welt på sin hjemmeside, hvordan den dansk-tyske grænse om ganske kort tid vil have ændret sig radikalt. I stedet for det stykke åbne vej, der i dag forbinder Padborg og Flensborg, vil tolderbefolkede toldhuse skyde op og erstatte de græsklædte rabatter. Ligesom før Schengenaftalen, beskriver avisen. »Nu kommer begge tilbage. Det ønsker det højrepopulistiske Dansk Folkeparti, og det har de gennemført under forhandlinger med den højreliberale mindretalsregjering i Danmark, som de støtter«, skriver Die Welt.

Kritik af Danmark vokser

Foto: Claus Fisker 23. maj 2011, 09:34 – **opdateret** 23. maj 2011, 09:43

Af Annette Bonde, Morten Crone og Ole Bang Nielsen

Grænsekontrol, forbehold, stram udlændingepolitik og krav om rabat. Danmark er ved at isolere sig i EU,



mener iagttagere Danmark er blevet et problembarn i EU, som isolerer sig fra de øvrige lande og udfordrer den frie bevægelighed med aftalen om øget toldindsats ved grænserne. Sådan lyder kritikken fra en række eksperter, der mener, at Danmark i forbindelse med 2020-forhandlingerne er i gang med svække sin rolle i EU. »Danmarks politik over for udlændinge har længe skilt os ud. Danmark har hidtil optrådt ideelt i spørgsmål om rabat, men går nu væk fra det. Og nu rører man også ved noget så fundamentalt som den frie bevægelighed. Det viser, at Danmark er på vej væk fra de andre,« siger Hans Martens, leder af den uafhængige tænketank European Policy Center i Bruxelles. Han henviser til, at finansminister Claus Hjort Frederiksen (V) kræver én milliard kroner i rabat på kontingentet, når der skal forhandles EU-budget til næste år. Penge, som skal finansiere en del af regeringens 2020-plan. Samtidig indfører Danmark nu øget toldindsats ved grænserne og udfordrer Schengen-samarbejdet på et tidspunkt, hvor det i forvejen er under pres pga. flygtningestrømme fra Nordafrika. »Det er et helt uforståeligt forløb,« siger Thomas Gammeltoft-Hansen, forsker ved Dansk Institut for Internationale studier. Selv om Socialdemokraterne er tilhænger af den øgede toldindsats, mener EU-ordfører Kim Mortensen (S), at kritikken giver stof til eftertanke. »Jeg kan godt genkende billedet af Danmark som et land, der lægger større og større afstand til det europæiske samarbejde. Det skyldes, at Dansk Folkeparti får lov at styre regeringens EU-politik og gøre den til indenrigspolitik. DF har oversolgt aftalen om en øget toldindsats, så det øvrige Europa tror, at vi er på vej til at genindføre grænsebomme og grænsekontrol,« siger Kim Mortensen. Han ønsker en mere positiv tilgang til det europæiske samarbejde, ikke mindst set i lyset af, at Danmark overtager formandskabet i 2012. »En S-ledet regering vil søge løsninger blandt flertallet af pro-europæiske partier på Christiansborg,« siger Kim Mortensen. DFs retsordfører, Peter Skaarup, kan ikke se problemet. Han mener, at Danmark på grænsekontrolområdet bliver foregangsland i EU. »Der er jo også problemer med kriminelle grupper og illegale flygtninge i lande som Frankrig og Italien. De bastioner, som EU har stillet op ved Europas ydre grænser, kommer til at falde til fordel for, at landene bliver nødt til at lave en indre grænsekontrol,« forudser Peter Skaarup. Han mener, at bekymringen over grænseaftalen skyldes, at EU-tilhængerne er bange for at miste kontrol, når udviklingen går imod mere EU. En udvikling, som den konservative leder, Lars Barfoed, slet ikke mener finder sted. »Det er jo ren toldkontrol, vi indfører, og det har vi lov at gøre inden for Schengen-samarbejdet,« siger Lars Barfoed.

Danmark vil gøre krav på Nordpolen

Et lækket udkast til en dansk strategi for Arktis viser, at Danmark er klar til at gøre krav på Nordpolen.

17. maj 2011, 06:19

For første gang vil en dansk regering nu officielt fastslå, det danske rigsfællesskab hører til Danmarks faste politiske mål. Det fremgår af et udkast til en fælles dansk-grønlandsk-færøsk strategi for de næste 10 års udvikling i Arktis, der ventes offentliggjort i juni, og som Dagbladet Information er kommet i besiddelse af. Af det lækkede udkast fremgår det, at "Kongeriget ventes at gøre krav på kontinentsoklen ved fem områder omkring Færøerne og Grønland, heriblandt selve Nordpolen". Flere ministre har tidligere antydnet hensigten, men først nu vil det være officiel, dansk politik og ligge åbent for polemik med Rusland og andre nationer med interesse i Nordpolen, skriver Information. Avisen skriver ligeledes, at havbunden ved Nordpolen ikke ventes at gemme på hverken olie eller gas af betydning. Skulle der alligevel være noget af betydning, vil en havdybde på 4,3 kilometer gøre en udvinding mere end vanskelig. Ifølge udkastet indeholder den arktiske strategi ikke andre bud



på, hvorfor indtagelsen af Nordpolen er vigtig. Det fremgår til gengæld, at kravet på Nordpolen vil blive sendt til FN senest i 2014.

Lasten fuld af Samsø-kartofler

Af Lars Norman Thomsen

Skødshoved sejler til Samsø og henter
nyopgravede kartofler fredag 27.maj
Dagen derpå ankommer træskibet med
lasten fuld til stor kartoffel-fest i
Ebeltoft trafikhavn.



Veteranskibet Skødshoved sejler som altid årets første høst af Samsø-kartofler til Ebeltoft Yndere af nye og friske Samsø-kartofler kommer heller ikke i år til at fortvivle. Lørdag 28. maj klokken 10 ankommer det gode skib Skødshoved til Ebeltoft trafikhavn med lasten fuld af friskopgravede Samsø-kartofler. En kær traditionen som holdes i live for 10. år i træk. Rodknoldenes ankomst bliver naturligvis markeret med en fest. På kajen er festteltet slået op, støtteforeningens faste kokke har hakket persillen, og flæsket er klar på panden. Dagens ret er..rigtigt gættet.. stegt flæsk, persillesovs og nye kartofler. Skødshoved modtages traditionen tro af kanonsalut, mange mennesker og Marineforeningens Slubkor, der synger kartoflerne i land.

Penge til skibet Overskuddet fra kartoffelkaladsen er et tiltrængt driftstilskud den mere end 100 år gamle parketbåd. Det er ikke nogen billig fornøjelse at holde den gamle dame sejlede, når hun skal opfylde Søfartsstyrelsens krav til et passagerskib. Passagersejladser er Skødshoveds egentlige formål, og de seneste år har Skødshoved sejlet turistsejladser fra Fregathavnen i hele skolernes sommerferie. I år starter sejladserne i uge 26 og slutter i uge 33. Gennem hele sæsonen kan Skødshoved desuden chartres til ture af ethvert formål, både af firmaer, institutioner og private. Publiceret: 18. Maj 2011 09:42

Soweit die Ereignisse im Monat Mai in unserer Gesellschaft. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei unseren Mitgliedern für die zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen sehr herzlich bedanken. Dies zeigt, dass wir im Vorstand auch oft Eure Interessen wecken können. Daher bitte ich auch, unseren letzten Programmpunkt vor der Sommerpause am 05. Juni, den Grundlovsdag, sehr zahlreich besuchen zu wollen. Die Nachrichten aus Dänemark in diesem Monat waren so vielfältig, dass ich gut 10 Seiten damit füllen könnte. Hoffe trotzdem eine ansprechende Auswahl getroffen zu haben.

Euer Franz Haberhauer
Präsident

Anregungen, Bitten oder Beschwerden bitte per E-Mail haberf@aon.at oder schriftlich an Franz Haberhauer – Redtenbachergasse 52/1/19 – 1160 Wien. Tel. +43 650 2172957